

# B 54: Initiative schlägt Alternativen vor

Aarumgehung „Ja zur Aar“ erarbeitet Maßnahmenpaket zur Verkehrsentslastung der Anwohner

Von unserem Redakteur  
Uli Pohl

■ **Aar.** Die Bürgerinitiative „Ja zur Aar“ spricht sich gegen den Bau der geplanten Aarumgehung Niederneisen/Flacht aus, hat es sich aber gleichzeitig zur Aufgabe gemacht, nach Alternativen zu suchen, um die hohe Verkehrsbelastung der Anwohner an der B 54 zu mindern. Jetzt stellt die Initiative einen Maßnahmenkatalog vor. Die wichtigsten Inhalte sehen eine Reduzierung des Lkw-Verkehrs, eine Förderung alternativer Verkehrsmittel, die Lärmberuhigung, eine Optimierung der Verkehrswege und ein Überprüfen der gesamten Verkehrsentwicklung im unteren Aartal vor.

Bei den alternativen Verkehrsmitteln steht die angestrebte Reaktivierung der Aartalbahn und eine damit verbundene Anbindung zu den angrenzenden Orten mit einem Pendelbusverkehr im Vordergrund. „Moderne Züge, die im Stundentakt an einem Haltepunkt in jedem Ort verkehren, über einen Anschluss nach Limburg verfügen und eine mögliche Ausweitung bis nach Wiesbaden und Mainz, sorgen für eine Entlastung der Straße“, formuliert die Initiative. Angrenzende Gemeinden wie Lohrheim und Kaltenholzhausen könnte über Busse oder ein Ruf-taxi – wie den Einrichtbus – an die Aartalbahn angeschlossen werden.

Eine Reduzierung des Lärms entlang der B 54 könnte über eine Tempolimit, Nachfahrverbote, den Einsatz von Radargeräten, geschwindigkeitsregelnde Ampeln, Flüsterasphalt und eine bauliche Veränderung klappernder Kanalabdeckungen erreicht werden.

Zur Optimierung der Verkehrswege zählt nach Meinung der Initiative eine Verlagerung des Schwerlastverkehrs auf die Schiene. Zudem könnte die B 274 von Katzenelnbogen kommend durch Zollhaus weiter zur B 417 und zur A 3 geführt werden. Auch eine Westumgehung Diez/Limburg statt einer Südumgehung Limburg mit einer Anbindung von



Über eine Verkehrsbelastung klagen die Anwohner der Bundesstraße 54 in Niederneisen und Flacht. Mit dem Maßnahmenkatalog stellt „Ja zur Aar“ alternative Lösungen zur Verkehrsentslastung vor, die – laut Initiative – immer noch verbesserungsfähig sind.

Foto: Uli Pohl

Holzheim, Flacht und Niederneisen könnte nach Meinung von „Ja zur Aar“ die Verkehrsströme verbessern.

Als weiteren Punkt sieht die Initiative einen Rückgang des Straßenverkehrs, bedingt durch den demografischen Wandel. „Die schrumpfende und im Durchschnitt ältere Bevölkerung spricht gegen die Annahme einer weiteren Verkehrssteigerung auf der B 54. Stattdessen dürfte dadurch

verkehr rückläufig sein“, so „Ja zur Aar“.

„Durch eine Reihe von einfachen verkehrs- und lärmberuhigenden Maßnahmen lässt sich an der Bundesstraße eine große Entlastung für die Anwohner erzielen“, lautet das Fazit der Initiative zu ihren Vorschlägen. „Der politische Wille, diese Vorschläge in die Tat umzusetzen, ist aber offensichtlich nicht ausreichend vorhanden“, so „Ja zur Aar“ abschließend.

## „Vorschläge von Bürgern wurden nicht gehört“

„Immer wieder sind sinnvolle Eingaben von Bürgern zur Verkehrsberuhigung oder Entlastung niedergeschmettert worden“, betont „Ja zur Aar“. Den Menschen sei von Anfang an die Ortsumgehung Niederneisen/Flacht als das All-

heilmittel angepriesen worden. Keine an den Planungen beteiligte Behörde, keine der betroffenen Ortsgemeinden, die Verbandsgemeinde und kein Ortsbürgermeister habe sich jemals ernsthaft oder gar nur in Ansätzen mit Alter-

nativen beschäftigt. Stattdessen werde den Einwohnern eine Lösung „verkauft“, die in der jetzigen Planung die Bezeichnung „Umgehung“ nicht verdiene. Nach Meinung von „Ja zur Aar“ werde die Problematik nur verlagert.